

Ägyptologie-Forum Würzburg e.V.



Programm April bis Juli 2013

Jeweils um 18.00 Uhr im Lehrstuhl für Ägyptologie:

07.05.2013 (Di) **Der Sarg des Karenen – Untersuchung von Pyramiden- und Sargtexten der Saqqara-Überlieferung**

Die Pyramiden- und Sargtexte sind seit langem als umfassendes Textgut erschlossen. Durch die Einteilung in einzelne Sprüche sind verschiedene Textvarianten vergleichbar und leichter zu analysieren. Bei der Arbeit mit den synoptischen Editionen geht jedoch der Textzusammenhang des einzelnen Textträgers verloren. Dabei ist die Betrachtung der individuellen Textzusammenstellung, die Reihenfolge und Kombination einzelner Texte, die Verbindung zu weiteren Dekorationselementen und die Einbringung in den Raum des Textträgers von besonderer Bedeutung. Aus diesem Ansatz heraus entstand die Bearbeitung des Sarges des Karenen in all seinen Aspekten und Details. Dazu gehört die Betrachtung von Form, Dekoration und Typologie des Sarges. Der Sarg gehört zu einer Gruppe die im Umfeld der Teti-Pyramide gefunden wurde. Daher spielt die Nähe Saqqaras zur früheren Residenz Memphis als Ort der Überlieferung und Schnittstelle von Pyramidentexten und Sargtexten eine wichtige Rolle.

Jan Dahms M.A. (Universität Heidelberg/ Mainz)

05.06.2013 (Mi) **Der Meister sprach: „Nimm ein Maß „Sonne“ und ein Maß „Amulgam““ – Unbeachtete koptische Quellen zur Alchemie**

Seit dem Ende des 19. Jh.s befinden sich in der Bodleian Library (Oxford) und der British Library (London) koptische Manuskripte zur Alchemie. Diese Texte sind sowohl sprachlich als auch inhaltlich vom gesamten Corpus der koptischen Literatur in so hohem Maße verschieden, daß nur wenige Wissenschaftler überhaupt sich mit ihnen be-

schäftigt haben. Ihre Edition und Übersetzung stehen bis heute aus. Das ist insofern erstaunlich, als die spätantike und früh-arabische Alchemie im selben Zeitraum das Interesse der Wissenschaft gewann: zunächst in den Naturwissenschaften, in den letzten Jahrzehnten auch von geisteswissenschaftlicher Seite. Die koptischen Manuskripte stammen aus dem 10. Jh. Sie gehören damit zu den ältesten erhaltenen Textzeugen vorneuzeitlicher Alchemie. Sowohl die griechische Manuskriptüberlieferung, obwohl sie durchaus ältere Texte tradiert, als auch der arabische Manuskriptbestand, soweit bekannt, bieten vergleichsweise junge Textabschriften. Der Vortrag stellt Material, textuelle und sprachliche Besonderheiten, sowie die dahinterstehende Überlieferungsgeschichte vor.

Prof. Dr. Tonio Sebastian Richter (Universität Leipzig)

Vortrag in Kooperation mit dem Afrikazentrum der Universität Würzburg

19.30 Uhr im Toscanasaal, Südflügel der Residenz, 2. Stock.

26.04.2013 (Fr) **„Zwischen Ägypten und Afrika“: Der Sudan: Korridor oder Sackgasse?**

Die Wertung der Stellung Ägyptens im afrikanischen Kontext erfuhr über die Zeiten hinweg unterschiedliche Interpretationen. Diese reichen von einer durch den europäischen Kolonialismus rassistisch geprägten diffusionistischen Auffassung als Ausgangsort vieler Phänomene des subsaharanischen Afrika (wie beispielsweise Staatsformation und Sozialstruktur, Urbanismus, Entwicklung einer effizienten Landwirtschaft oder Äußerungen des Kunstschaffens) bis hin zu einer postkolonial formulierten afrozentrischen Sichtweise Ägyptens, derzufolge dessen intellektuelle und materielle Kultur auf Einflüssen aus dem Süden beruhte. Jeder dieser Zugänge weist dem Sudan eine Schlüsselposition als Verbindungsglied zwischen den beiden geographischen Räumen zu. Es wird analysiert, ob der Sudan tatsächlich einen Korridor zwischen Ägypten und dem subsaharanischen Afrika bildete oder nicht vielmehr als Sackgasse zu betrachten ist, die für wechselseitige kulturelle Kontakte undurchlässig war.

Prof. Dr. Michael Zach (Universität Wien)

Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Antike Flusskulturen“

18.00 Uhr im Toscanasaal, Südflügel der Residenz, 2. Stock.

**24.06.2013 (Mo) „Die Hydrographie des Nildeltas und die Position
der Hafenanlagen für die Seefahrt“**

Das sehr komplexe Nilsystem bestimmte die ägyptische Landwirtschaft und deren Kalender. Es gibt die Überschwemmungszeit im Sommer, die Aussaat in Herbst und Winter und die Dürrezeit im Frühjahr, wenn das Nilvolumen auf ein Fünftel seines Normalvolumens schrumpft. Dieser Umstand bestimmt daher auch die Schifffahrt und stellte die Baumeister des bedeutenden Marinestützpunktes Peru-nefer vor Herausforderungen. Peru-nefer konnte deshalb nicht bei Memphis gelegen sein, sondern ist wie ebenfalls andere ägyptische Hafenanlagen für die Seefahrt in entsprechender Nähe der Meeresküste zu suchen. Als wahrscheinlichster Platz bietet sich dabei das große Hafenbecken von Avaris mit einem Palastbezirk von königlicher Ausdehnung an, der in die Zeit Thutmosis III. und Amenophis II. datiert und damit exakt in die Hauptbelegzeit des Marinestützpunktes fällt. Auch die Wiederaufnahme des Bereichs durch ein gewaltiges Fort, das unter Haremhab errichtet und in der Folgezeit weiter verwendet wurde, entspricht der aus Texten belegten Aktivzeit dieses Hafens.

Prof. Dr. Manfred Bietak (Österreichische Akademie der Wissenschaften Wien)

Vorlesungen von Prof. Dr. Martin A. Stadler

„Grundzüge der altägyptischen Geschichte“
Montags 16.15-17.00 Uhr im Lehrstuhl für Ägyptologie, Beginn: 22.04.2013

„Zentrale Stätten Altägyptens“
Montags 17.15-18.00 Uhr im Lehrstuhl für Ägyptologie, Beginn: 22.04.2013

Hieroglyphenkurse

Anfänger: 2 Semesterwochenstunden, Interessenten melden sich bitte im
Sekretariat (telefonisch oder per E-Mail).

Dr. Eva Lange

Fortgeschrittene: Dienstags 16.30-18.00 Uhr, Beginn: 23.04.2013
Alle weiteren Termine werden beim ersten Treffen festgelegt.

Sabine Hänsch, M.A.